



Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen in Österreich

Jahresbericht 2015/2016

Weltgebetstag 2016



Am Freitag, dem 4. März 2016 wurde in ca. 370 Gemeinden in Österreich der Weltgebetstag der Frauen mit einem ökumenischen Gottesdienst gefeiert. Die vielen Bilder auf unserer Homepage geben einen Einblick in die lebendige und kreative Gestaltung der verschiedenen Gottesdienste.

Die Liturgie dazu schrieben Frauen von Kuba unter dem Titel:

„Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“

Die kubanischen Frauen forderten uns auf, vorurteilsfrei auf einander zuzugehen und den Dialog zwischen den Generationen zu pflegen. Ein Verhalten, das mir gerade in diesen Tagen sehr wichtig erscheint. Mit der Kollekte und den Spenden von insgesamt rund 179.600,00 € konnten alle geplanten Projekte durchgeführt werden.

Vielen Dank für die umfangreiche, ehrenamtliche Arbeit der Vorbereitungsteams und allen Frauen und Männern, die durch die Kollektenspende dazu beigetragen haben. Unser Dank gilt auch den Schwestern in Südtirol, die mit ihrer Kollekte unsere Projektarbeit großzügig unterstützen.

Gesamtösterreichische Vorbereitungstagung

Die jährliche Vorbereitungstagung fand vom 06.-08. November 2015 im Haus der Begegnung-Heilig Geist – in Burghausen statt. Gestaltet und geplant vom Vorstand des WGT und den beiden Angestellten.



Aus ganz Österreich trafen sich 60 Multiplikatorinnen um Informationen zum nächsten Weltgebets-tagsland, Hintergründe zu den geplanten Projekten und Ideen zur Gestaltung des Gottesdienstes 2016 und zu eigenen Vorbereitungstreffen in den Regionen zu erhalten.



Die Projektreferentin des WGT – Deutschland Frau Mag.^a Cornelia Marschall informierte über die Situation der Frauen auf Kuba allgemein und die politischen und kirchlichen Rahmenbedingungen. Bei den Ausführungen zu den gemeinsam zu fördernden Projekten wurde die besonders prekäre Lage der Frauen bewusst. Frau Marschall ließ immer wieder persönliche Erlebnisse von ihrem Projektbesuchen in ihre Darbietung einfließen.



Den theologischen Vormittag gestaltete Frau Mag.^a Michaela Neulinger zu den beiden Bibelstellen: Jes11,1-10 und Mk10,13-16; ausgehend vom historischen Hintergrund über die Exegese zur Reflexion. Handouts und weiterführende Fragen wurden begeistert aufgenommen. Eine gemeinsame spirituelle Übung beendete diese bereichernden Stunden.

Am Abend wurde das erworbene Wissen über Kuba bei einem heiteren Quiz getestet und die Teilnehmerinnen übten sich im Salsa -Tanz.

Mit vielen Anregungen und gewonnenen Einsichten organisierten die teilnehmenden Frauen dann in der Zeit von Dezember bis Ende Jänner in ihren Regionen insgesamt rund 40 ökumenische Vorbereitungstreffen.



Aus dem Vorstand

Im Vorstand des WGT gab es 2015/2016 einige personelle Veränderungen.

Nach der Tagung im Herbst schied Monika Heitz (altkath. Kirche) auf eigenen Wunsch nach über 20 Jahren aus dem Vorstand aus. Sie engagierte sich neben der allgemeinen Vorstandsarbeit besonders als Leiterin der Liturgiegruppe.

In der Vorstandssitzung im März stellte Marianne Domby ihren Sitz im Vorstand zur Verfügung. Sie war als Vorsitzende federführend bei der Vereinsgründung im Jahr 2008 und holte die Europakonferenz 2014 nach Österreich.

Wir danken beiden Frauen sehr herzlich für ihr langjähriges, ehrenamtliches Engagement im Vorstand des WGT.

Neu begrüßen wir in unserer Mitte Eva Repits (altkath. Kirche) und Brigitte Hany (evang. A.B.) Beide Frauen sind schon lange im WGT engagiert und wir freuen uns auf ihre Mitarbeit im Vorstand.

Gleichzeitig hoffen wir, dass bald aus der evang. Kirche H.B. eine Nachfolgerin in den Vorstand kommt. Die zweite Stelle einer Vertreterin der evang. method. Kirche ist ebenfalls unbesetzt. Derzeit sind keine Frauen aus der orthodoxen Kirche sowie aus der Heilsarmee im Vorstand vertreten.

Neben dem Bemühen, den Basisfrauen viele Unterlagen für die Durchführung des Weltgebets-tages anzubieten, konnten wir drei Veranstaltungen in Bezug auf unsere Projekte organisieren.

- Gemeinsam mit der Evangelischen Frauenarbeit und Brot für die Welt luden wir ein, die aktuelle Situation in Palästina von Dr. Sumaya Farhat-Naser zu hören. „Palästina – eine Innensicht“, so der Titel des Vortrages, begeisterte rund 70 Frauen und Männer am 27. November 2015.



Weltgebetstag der Frauen in Österreich Jahresbericht 2015/2016

- Beim Wiener Vorbereitungstreffen am 1. Dezember wurden die teilnehmenden Frauen nicht nur mit auf eine Reise in das Schwerpunktland Kuba genommen, sie machten auch einen Abstecher nach Ecuador! Marion Burger berichtete über ihre Arbeit im Frauenhaus "Maria Amor" in Cuenca. Sie informierte über die drei projektinternen Kleinbetriebe Wäscherei, Catering und einem neu eröffneten Café.
- Am 26. Februar 2016 konnten sich rund 80 Frauen und Männer, durch persönliche Berichte über zwei erfolgreiche Projekte überzeugen. Beteiligte Mädchen erzählten über ihre Erlebnisse in der Integrationswoche und Bewohnerinnen schilderten ihre Eindrücke über ihre neue Heimat in der Einrichtung WoGe18, für unbegleitete minderjährige Flüchtlingsmädchen.

Spendenabsetzbarkeit

Die neu gewonnene Spendenabsetzbarkeit unter der Registriernummer SO 2522 wurde gut angenommen. Der ab 2017 vorgesehene automatische Datenaustausch der Finanzverwaltung wird uns vor neue Herausforderungen stellen.

Internationale Kontakte

Kooperation mit Deutschland und der Schweiz

D-A-CH - Gemeinsame WGT-Projekte – Stark und sichtbar

Die Kooperation mit den WGT Komitees Deutschland und der Schweiz (DACH) hat sich nun schon bestens bewährt. Jedes Jahr nehmen Vertreterinnen aus diesen drei Ländern an einer zwei tägigen Arbeitssitzung in den Büroräumen des WGT-Deutschland in Stein/Nürnberg im Juni teil, wo die genaue Abwicklung der ausgewählten gemeinsam geförderten Projekte besprochen wird. Aufgrund der verschiedenen langen Förderung einzelner Projekte wird WGT-DACH jeweils zwei, oder gegebenenfalls mehr WGT - Länder parallel bearbeiten.



Partnerländer

Zu unseren Partnerländern Mazedonien mit dem wir seit 1997 freundschaftlich verbunden sind, und Italien, das etwas später, bei der Europakonferenz 2014 zu uns gekommen ist, pflegen wir gute Kontakte. .

Beide Länder berichten auf einer Seite unserer Homepage.

Die Region Südtirol ist schon lange eng mit dem Weltgebetstag Österreich verbunden. Die verantwortlichen Frauen bereichern mit ihrer Teilnahme unsere Vorbereitungsseminare und unterstützen mit ihrer Kollekte unsere Projekte.

Austausch in der Nachbarschaft

Im Jänner 2016 fand in **Slowenien** wieder ein Vorbereitungsseminar für die Weltgebetstagsfeier, unter kreativer Beteiligung von österreichischen Akteurinnen, statt. Der Gottesdienst im März wurde in fünf Sprachen gefeiert; sechs Nationen waren vertreten – darunter auch zwei Frauen aus Österreich und so konnte man „Weltgebetstag“ pur erleben.

Brigitte Zinnburg
Vorsitzende



Jahresbericht Projekte Weltgebetstag 2016

Die Kollekte ist ein sichtbares Zeichen der Solidarität mit Frauen in anderen Ländern. Mit ihr werden weltweit Projekte im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit gefördert, um die Situation von Frauen und ihren Familien zu verbessern. Hierfür werden Projekte finanziert, die Bildungsmaßnahmen, Gesundheitsversorgung, einkommensschaffende Aktivitäten, Rechtsberatung u.v.m. beinhalten. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 13 Projekte in neun verschiedenen Ländern gefördert.

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Kuba war aufgrund der politischen Veränderungen im Land 2015 und 2016 ein sehr spannendes Schwerpunktland. Die sozialistische Republik in der Karibik hat sich in den letzten Monaten immer mehr geöffnet. In der Projektförderung konzentrierten wir uns auf zwei Bereiche, die ein zentrales Thema in der kubanischen Gesellschaft darstellen: Die Vereinsamung und Verarmung von älteren Menschen und der Machismo. Mit der Kollekte wurden zwei Projekte in diesen Bereichen gefördert. Basierend auf der guten Zusammenarbeit im Rahmen der DACH-Kooperation im vergangenen Jahr wurden die Projekte im Schwerpunktland wieder mit den Weltgebetstagskomitees in Deutschland und der Schweiz gemeinsam unterstützt. Dadurch profitieren nicht nur die ProjektpartnerInnen, durch höhere und längere finanzielle Förderung, sondern auch für die Projektreferentinnen der drei Komitees bedeutet es ein noch effizienteres Projektcontrolling.

Mag.^a Verena Bauer
Projektreferentin

Schwerpunktland Kuba

Kuba, landesweit: Eigenes Einkommen und Beteiligung am sozialen Leben für die Generation 55+

Caritas Cubana (CC)

In dem Projekt, das in Kooperation mit dem Weltgebetstag der Frauen in Deutschland und der Schweiz für 3 Jahre gefördert wird, geht es darum, würdiges Leben im Alter durch wirtschaftliche Eigenständigkeit zu fördern und das Negativbild der "unproduktiven Alten" zu verändern.

Partnerorganisation ist die Caritas Cubana. Sie startete bereits 1993 mit ihrem Programm „Drittes Lebensalter“. Im aktuellen Projekt fördert der Weltgebetstag landesweit den Aufbau von 150 sogenannten "Produktiven Gruppen", meist Änderungsschneidereien, aber auch Kunsthandwerk und Gemüsezuucht. Dadurch sollen 700 Menschen, davon zwei Drittel Frauen, durch selbst erwirtschaftete Einkünfte ihr Existenzminimum sichern und einen Beitrag zum Familieneinkommen leisten. Handwerkliche und betriebswirtschaftliche Trainings und Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung begleiten diesen Aufbau. Auch das Einüben von Kompetenzen für die Selbstorganisation in Gruppen zählt dazu. Zudem wird die Vernetzung der Gruppen untereinander gefördert und gemeinsame soziale Aktivitäten angeregt.



(Foto: Caritas Cubana)

Projektauszahlung: 13.000,- Euro
Förderdauer: 2016 – 2017

Kuba, landesweit: Multiplikatorinnen-Schulung zu Gender und Frauen verschiedener kubanischer Kirchen

Kubanischer Kirchenrat (Consejo de Iglesias de Cuba)



Frauen sind seit der Revolution auf Kuba den Männern zwar rechtlich gleichgestellt und im Berufsleben wird dies auch umgesetzt, im Alltag ist davon jedoch wenig zu spüren: Hauptverantwortung für die Familienarbeit tragen immer noch die Frauen und das unter äußerst schwierigen Rahmenbedingungen. Konstante Versorgungsengpässe, Auseinanderbrechen der sozialen Netzwerke, wachsende Defizite der sozialen Infrastruktur und zunehmende Arbeitslosigkeit führen zu steigenden Belastungen.

Dem Kubanischen Kirchenrat ist die Problematik patriarchaler Strukturen und traditioneller Geschlechterbilder aus eigener Erfahrung nicht fremd. Er weiß, ohne ein gleichberechtigtes Mitwirken von Frauen geht es auf Dauer nicht vorwärts. Deshalb bildet CIC seit Jahren Frauen aus den Gemeinden zu Gender-Promotorinnen aus. Neben der Frauenrechtsperspektive werden Methodenkenntnisse für Gruppenleitung und Konfliktbearbeitung vermittelt. In dieser Ausbildung erwerben sie auch Kenntnisse in Verwaltung und Buchhaltung zum Aufbau kleiner Werkstätten oder Läden, um ihre Einkommensverhältnisse zu verbessern. Vor Ort geben die Frauen ihr Wissen weiter: Sie klären über Selbstbestimmung, gesellschaftliche Teilhabe und wirtschaftliche Unabhängigkeit auf. Ganz praktisch bedeutet dies einen besseren Zugang zu finanziellen Ressourcen und damit eine größere wirtschaftliche Eigenständigkeit.

Dieses Projekt wird gemeinsam mit dem Weltgebetstag der Frauen in Deutschland und der Schweiz zwei Jahre lang unterstützt.

(Foto: Consejo de Iglesias de Cuba)

Projektauszahlung: 8.000,- Euro
Förderdauer: 2016

Naher Osten

Syrien, Amude: Unterstützung des Frauenvereins Kolishina

Liga für emanzipatorische Entwicklungszusammenarbeit (LeEZA)

Die Initiatorinnen des parteiunabhängigen Frauenvereins von Amûdê, Kolishina, haben sich vor vier Jahren, 2012, im Zuge der Proteste gegen das syrische Regime und der Befreiung der kurdischen Gebiete Syriens in der Kleinstadt Amûdê zusammengefunden. Im Gegensatz zu vielen anderen Organisationen vor Ort hat sich der Frauenverein bewusst überparteilich organisiert. Inmitten der dramatischen Kriegs- und Versorgungssituation konnte der Verein Frauen Zugang zu Bildung ermöglichen und auch handwerkliche und andere Fähigkeiten, die für die



Ausübung eines Berufs nötig oder sinnvoll sind, in Form von Workshops lehren. So unterstützt der Verein Frauen bei der Arbeitssuche, motiviert und stärkt sie. Der Kampf für Geschlechtergerechtigkeit wird von den Frauen nicht auf „nach dem Krieg“ verschoben, sondern wird durch Diskussionsrunden und Seminare im Verein thematisiert und forciert. Die Gesundheit von Frauen zu stärken und Wissen über den eigenen Körper zu vermitteln, ist ein weiterer



Weltgebetstag der Frauen in Österreich Jahresbericht 2015/2016

Schwerpunkt auf der Agenda des Vereins. So wurden im vergangenen

Projektjahr wöchentlich Workshops zu medizinischen, sozialen, kulturellen und politischen Themen durchgeführt, die überwiegend von Frauen selbst abgehalten wurden. Frauen wurden zu Krankenschwestern und Friseurinnen ausgebildet. Ein spezieller Fokus lag zudem auf der Unterstützung von Frauen mit Kindern, die besonders unter den Folgen des Bürgerkriegs in Syrien leiden.

All diese Aktivitäten fanden jedoch unter außerordentlich schwierigen Bedingungen statt. Die zunehmenden und teilweise eskalierenden innerkurdischen Spannungen zwischen den kurdischen Parteien, machen die Situation in der Stadt nicht leichter.

(Foto: LeEZA)

Projektauszahlung: 10.000,- Euro

Förderdauer: 2015 - 2017

Lateinamerika

Ecuador, Cuenca: Wege in die Selbstständigkeit

Caritas der Diözese Feldkirch

Das Frauenhaus „Maria Amor“ in Cuenca bietet seit 2004 verschiedene Programme an, um Frauen einen Ausstieg aus der häuslichen Gewalt zu ermöglichen. Im Frauenhaus werden jedes Jahr ca. 100 Frauen und deren Kinder aufgenommen und betreut. Im Rahmen von Ausbildungsprogrammen erhalten die Frauen in drei Kleinbetrieben (Wäscherei, Catering-Service, Café) eine berufliche Ausbildung und verdienen dort ihr erstes Geld. Eine zweite Projektkomponente ist das „Begleitende Wohnen“. In fünf kleinen Wohnungen können Frauen und deren Kinder zeitlich begrenzt unterkommen.

In der letzten Berichtsperiode nahmen 59 Frauen im Programm von Mujeres con Éxito teil:

42 Frauen wurden im betreuten Wohnprogramm aufgenommen

15 Frauen extern betreut

2 Frauen im Rahmen von externer Betreuung unterstützt

Um die Fortbildungszentren zu stärken wurde im vergangenen Jahr eine Revision durchgeführt hinsichtlich Methode und Umsetzung:

- Arbeitsabläufe in der Wäscherei, in der Küche und im Service wurden überarbeitet
- Ausarbeitung der verschiedenen Zuständigkeiten und Verantwortungen
- Es wurden Geschäftspläne entwickelt
- Es wurden drei zukünftige KundInnengruppen definiert: soziale Institutionen, Frauengruppen, Gruppen von Expatriates (USA)
- Menüs und Angebote wurden ausgearbeitet und
- es wurde eine Strategie zur Bewerbung entwickelt.



(Foto: Marion Burger/Caritas der Diözese Feldkirch)

Projektauszahlung: 15.000,- Euro

Förderdauer: 2015 - 2017

Süd asien

Indien, Gujarat: „Erreichen der Unerreichbaren“ – Trainingsprogramme für benachteiligte Frauen und Mädchen

St. Mary's Nursing Home

Der Schwesternorden der Dominikanerinnen bietet mit Hilfe des Weltgebetstages und in Zusammenarbeit mit örtlichen NGOs Trainingsprogramme für Frauen aus besonders benachteiligten Gruppen in Gujarat, einem Bundesstaat im Westen von Indien mit der Hauptstadt Ahmedabad, an. Landflucht und weitreichende Arbeitslosigkeit verschärfen in der 5 Millionenstadt Armut und prekäre Lebensbedingungen. Eine abgeschlossene Schulbildung, besonders bei Mädchen, ist hier selten.

Um Frauen zu stärken und sie im alltäglichen Leben zu unterstützen wurden im St. Mary's Education Centre verschiedene Kurse in Nähen, Fashion Designing, Bekleidung, Pflege und Kosmetik angeboten. Im vergangenen Jahr waren die Schwestern von St. Mary's Mahila Shikshan Kendra damit sehr erfolgreich: 145 Frauen im Alter von 18 bis 35 Jahren profitierten von den Kursen.

Den Frauen wurde außerdem beigebracht, sich selbstsicher in der Öffentlichkeit zu bewegen. Sie halfen ihnen auch, kleine Unternehmen zu gründen.



(Foto: Dominican Missionary Sisters of the Rosary)

Projektauszahlung: 6.000,- Euro
Förderdauer: 2015 - 2016

Afrika

Uganda: HIV/AIDS Prävention durch das „Treue Haus“

Kiyinda Mityana Diözese

Obwohl die HIV-Infektionen in den letzten Jahren in Uganda zurückgegangen sind, stellt das Immunschwäche-Virus immer noch ein zentrales Problem in Uganda dar. Die Hälfte der Infizierten sind Frauen. Ein hoher Prozentsatz davon wurde innerhalb der Ehe infiziert. Gründe dafür sind die längere Abwesenheit einer der Lebenspartner durch die Arbeit oder unglückliches Zusammenleben. Frauen sind von einer Infektion besonders betroffen, da sie allgemein einen schlechteren sozialen Status haben als Männer, oft finanziell von ihrem Mann abhängig und von häuslicher Gewalt betroffen sind. Die Erkrankung an HIV/AIDS verschlechtert ihre Lage zusätzlich.



Ziel des Projekts der Kiyinda Mityana Diözese ist es, mittels dem „Treue Haus“ auf das Fundament einer dauerhaften partnerschaftlichen Beziehung aufmerksam zu machen und dadurch die Familie zu stärken. Mittels Seminaren und Trainings sollen Pärchen und jungen Erwachsenen, die sich auf die Hochzeit vorbereiten, die Bedeutung der Familie und die Verantwortung für andere vermittelt werden. Themen die



Weltgebetstag der Frauen in Österreich Jahresbericht 2015/2016

behandelt werden sind Alkoholismus und Gewalt, HIV/AIDS Prävention sowie nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken. Auf der gemeindebasierten Ebene, sollen Personen trainiert werden, die ihr Wissen in ihrer Gemeinde weitergeben und eine Vorbildfunktion einnehmen. Zusätzlich werden Nutztiere und landwirtschaftliche Geräte an Familien verteilt.

(Foto: Kiyinda Mityana Diözese)

Projektauszahlung: 10.000,- Euro
Förderdauer: 2016 - 2017

Sierra Leone: Bereitstellung von Nahrungsmittelsicherheit Caritas Freetown

Das Ziel dieses Caritas-Projektes ist es, die Fähigkeit der Frauen zu stärken, wirtschaftlich leistungsfähig zu sein und gesellschaftlich die Abhängigkeit von ihren Männern zu verringern, ihnen Führungsrollen zuzuteilen und ihnen die Teilnahme am Entscheidungsprozess in den Gemeinden zu ermöglichen. Frauen sollen durch das Projekt ihren Einfluss auf die Lebensmittelproduktion verstärken. Geflügelzucht und die Vernetzung zwischen Bäuerinnen und Märkten sollen dazu dienen, das wirtschaftliche Einkommen zu steigern.



Im ersten Förderjahr wurden Agrarflächen und Farmen ausgewählt, was auch Land der katholischen Mission in Newton umfasst. Diese wurden Frauen zur Verfügung gestellt, die keinen Zugang zu Land haben. Die Projektteilnehmerinnen wurden mit Samen und Werkzeug unterstützt, es wurden verschiedene „Leadership Trainings“ durchgeführt und für Gruppenleiterinnen Kurse in den Bereichen Gruppenbildung, -dynamik und -leitung angeboten.

Bei der Projektumsetzung wurde darauf geachtet, dass die gesamte Gemeinschaft von Anfang an involviert wird. Bereits ab der Planungsphase des Projekts waren die Frauen beteiligt. Die Pflanzen, die angebaut werden sind Mais, Okra, Kartoffelblätter, Auberginen, Maniok usw. Es wird das angebaut, was am Markt nachgefragt wird.

(Foto: Pater KontheCaritas Freetown)

Projektauszahlung: 10.000,- Euro
Förderdauer: 2015 - 2016

Ägypten, Kairo: Schulbildung für Mädchen aus dem Slum Haggana

Caritas Salzburg



In der Privatschule der Barmherzigen Schwestern in Abbassia profitierten im vergangenen Berichtsjahr insgesamt 59 christliche und muslimische Mädchen im Alter zwischen 5 und 13 Jahren aus dem Slum vom Lern- und Betreuungsangebot bei den Barmherzigen Schwestern. Vom Kindergarten bis zur Oberstufe bietet die Privatschule beste Betreuung und Förderung. Da das staatliche ägyptische Schulsystem äußerst desolat ist, ist nur der Besuch einer gut geführten Privatschule die Garantie für bessere

Zukunftschancen. Die Mädchen aus Haggana (Name für Slum in Kairo) sind bestens integriert in die Schulgemeinschaft. Vier neue Mädchen treten seit letztem Schuljahr täglich die ca. einstündige Fahrt im Schulbus an.

Die insgesamt 667 Schülerinnen stammen aus unterschiedlichsten sozialen Schichten. Probleme



Weltgebetstag der Frauen in Österreich Jahresbericht 2015/2016

aufgrund von sozialer Herkunft oder Religionszugehörigkeit gibt es jedoch nicht.

Mittlerweile ist das Engagement der Eltern im Projekt bemerkenswert. Sie unterstützen ihre Töchter nach Kräften und sind überzeugt, dass ihnen die Schule eine neue Dimension im Leben eröffnet. Die Eltern erhielten auch Hilfestellung und Ratschläge hinsichtlich häuslicher Hygiene und Sauberkeit.

Im Juni besuchte die Projektreferentin Verena Bauer das Projekt und hat einen Großteil der Mädchen kennengelernt. Herr Magdy Garas, Projektleiter der Caritas Ägypten, führte sie durch die Schule und nahm sie mit nach Ezbet el Haggana, wo die Mädchen wohnen. Dort besuchte Frau Bauer auch einige der Schülerinnen und ihre Familien zu Hause und konnte sich selbst davon überzeugen, wie das Leben der Mädchen positiv verändert wird.

(Foto: Caritas Salzburg)

Projektauszahlung: 10.000,- Euro
Förderdauer: 2014 - 2016

Europa

Kosovo, Rahovec: Sustained Effect

HelpKosovo

Das Projekt vom Verein HelpKosovo versucht in der Region Rahovec, im Südwesten des Kosovos, die Situation der Kinder mit Behinderung und der sie betreuenden Mütter Schritt für Schritt zu verbessern. Es sorgt für basismedizinische Versorgung der Familien mit Kindern mit Behinderung, für die Ausbildung der betreuenden Frauen betreffend allgemeine Pflege, Umgang mit Pflegemittel und Lebensmittelzubereitung, weiter-führende medizinische Behandlung bei Fachärzten und eventuelle medizinische Operationen durch österreichische Ärzte im Kosovo.



Im Herbst 2015 wurde mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen begonnen, sodass das Projekt im November 2015 offiziell starten konnte. Wie geplant wurden die medizinischen Untersuchungen aufgenommen, und es wurden, zusätzlich zu den von HelpKosovo betreuten Kindern, weitere Kinder und Jugendliche mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung behandelt. Nach der Erstellung der Prioritäten der Behandlung wurden die Kinder medizinisch basisversorgt und weitere etwaige Behandlungen wurden veranlasst.

Den Kinder und Jugendlichen mit körperlicher Behinderung, vor allem aber den Betreuungspersonen (zu 90% Mütter, aber auch andere Frauen im Familienverbund), konnte durch die Unterstützung durch einen Physiotherapeuten wesentlich geholfen werden. Die Arbeit des Physiotherapeuten teilt sich in Schulung/Seminar und praktische Therapie. Beides wird von den Menschen sehr gut angenommen.

(Foto: Stefan Bartels / HelpKosovo)

Projektauszahlung: 12.000,- Euro
Förderdauer: 2015 - 2017

Österreich

Biedermannsdorf: Haus für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) in Biedermannsdorf

Diakonie Österreich

In Österreich waren im August 2015 rund 1300 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Betreuungsstellen der verschiedenen Trägerorganisationen untergebracht. Rund 2500 Jugendliche befanden sich in ungeeigneten Massenquartieren, in denen keine altersentsprechende Betreuung



stattfind. In Traiskirchen schliefen rund 1000 UMF auf dem Boden bzw. im Freien. Am 12. August 2015 hat sich deswegen der Gemeinderat von Biedermannsdorf mit überwältigender Mehrheit dafür ausgesprochen, das Areal »Bodenschutz« in der Wiener Straße der Diakonie zur Verfügung zu stellen, um unbegleiteten Jugendlichen im Alter von 13 bis 18 Jahren ein Dach über dem Kopf zu geben. Das neue Haus stellt Wohn- und Lebensraum für 36 junge Burschen aus Afghanistan, Somalia, Irak und Syrien bereit. Unter der fachlichen Leitung der Diakonie werden

diese Jugendliche Tag und Nacht sozialpädagogisch betreut. Die Diakonie ist auch zuständig für die Verpflegung, schulische bzw. berufliche Ausbildung sowie Freizeitgestaltung. Der Weltgebetstag der Frauen finanzierte einen Teil der sozialpädagogischen Betreuung.

(Foto: Regina Hügli)

Projektauszahlung: 5.000,- Euro
Förderdauer: 2016

Baden: Freizeitbeschäftigung für unbegleitete, minderjährige Flüchtlingsmädchen *WoGe 18*

Die WoGe 18 ist eine betreute Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlingsmädchen in Baden. Die Mädchen werden bei der Verarbeitung ihrer Situation unterstützt und auf ihrem weiteren Weg begleitet. Sie werden ermuntert den Fokus ihrer Erlebnisse auf Neues zu lenken. Als gemeinnütziger Verein stehen jedoch nur sehr beschränkte finanzielle Mittel zur Verfügung, die zum Großteil in Aus- und Weiterbildung der Mädchen fließen. Ein sehr wichtiger, oft aber vergessener Teil, ist die Eingliederung in das soziale Leben in Österreich. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Sportkurse und diverse Freizeitangebote hier einen großen Beitrag leisten können. Durch die Finanzierung von Freizeitangeboten durch den WGT Österreich lernen die Mädchen, dass sinnvolle Beschäftigung in der Freizeit ein guter Ausgleich ist und Möglichkeiten zum Stressabbau bietet. Durch die Kurse kommen sie außerdem in Kontakt mit anderen Frauen und Mädchen aus der Umgebung, lernen neue Leute kennen und fördert ihre soziale und kulturelle Integration.



(Foto: WoGe 18)

Projektauszahlung: 3.000,- Euro
Förderdauer: 2016

Kinderprojekt: Freizeitgestaltung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge *Diakonie Flüchtlingsdienst*

Die im Haus Laura Gatner untergebrachten minderjährigen Flüchtlinge sind ohne Eltern (oder andere nahe Verwandte) nach Österreich geflüchtet. Sie stammen überwiegend aus Afghanistan, Somalia und Syrien. Im Rahmen der Grundversorgung werden diese Jugendlichen in diesem Haus durch den Diakonie Flüchtlingsdienst versorgt und betreut. Für die Freizeitgestaltung der dort untergebrachten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge steht regulär nur ein Betrag von € 10/ Person/Monat zur Verfügung. Das ist sehr wenig und deswegen unterstützt der Weltgebetstag



Österreich das Projekt zusammen mit dem Weltgebetstag der Kinder im Rahmen des gemeinsamen Kinderprojekts. Dadurch sollen Aktivitäten verschiedenster Art – die Auswahl erfolgt entsprechend der aktuellen Interessen der Jugendlichen – finanziert werden. Die altersgerechte Freizeitgestaltung ist ein hochrelevanter Teil sozialpädagogischer Betreuung, insbesondere auch unter dem Aspekt der sozialen und kulturellen Integration.

(Foto: Regina Hügli)

Projektauszahlung: 1.000,- Euro

Förderdauer: 2016

Im Jahr 2016 abgeschlossene Projekte

Wien: Gemeinsam in einem Boot - Integrationswoche in der Natur mit asylwerbenden und österreichischen Mädchen Verein Roots

Das Projekt „Gemeinsam in einem Boot“ wurde 2016 bereits zum zweiten Mal vom Weltgebetstag Österreich unterstützt. Bei dieser Integrationswoche verbringen unbegleitete minderjährige Flüchtlingsmädchen und Schülerinnen der HBLA Herbststraße eine Outdoorwoche im ROOTS Camp in Stögersbach in Niederösterreich. Ziel des Projekts ist es, einen Raum zu schaffen, in dem junge Mädchen „mit Papieren“ und „ohne Papiere“ sich auf Augenhöhe begegnen und sie gegen Vorurteile zu immunisieren.



Dem Camp-Aufenthalt geht ein Workshop „Sensibilisierung im Umgang mit anderen Kulturen“ in der Klasse der teilnehmenden Schülerinnen voran. Der gemeinsame Aufenthalt in der Natur, das gemeinsame Kochen, Arbeiten, Spielen und Reden ohne Ablenkung durch Computer, Zeitzwängen und anderen Einflüssen von außen, hat positive Auswirkungen auf die teilnehmenden Personen. Vertrauen und Offenheit entwickeln sich dadurch leichter und natürlicher.

Die Projektwoche „Gemeinsam in einem Boot“ fand vom 21. bis 25. Mai statt. Insgesamt nahmen 19 Mädchen und 6 Begleiterinnen teil. Auch in diesem Jahr war das Eis schon nach kurzer Zeit gebrochen und die Mädchen freundeten sich miteinander an.

(Foto: Ursula Sova)

Projektauszahlung: 5.000,- Euro

Förderdauer: 2015 - 2016

Kinderprojekt 2016: Bahamas, Nassau: Technische Hilfsmittel für Kinder Missionszentrum der methodistischen Kirche - Kinderklub

Der Kinderclub besteht aus 80 Kindern, im Alter von 3 bis 16 Jahren (43 Mädchen und 37 Jungen). Der Club trifft sich im methodistischen Missionszentrum, das für die benachteiligten Kinder aus der Umgebung als gut erreichbares Center dient. Es gibt Veranstaltungen und Klassen in Lesen, Mathematik, Englisch, Kunst und Kunsthandwerk, Bibelarbeit, Computer, Hausaufgabenhilfe, Stricken & Häkeln werden angeboten.





Weltgebetstag der Frauen in Österreich Jahresbericht 2015/2016

Der Club bietet einen Weg für die soziale Interaktion und Bindung, weg von einem feindlichen und störenden Umfeld. Am Ende jeder Veranstaltung wird eine Mahlzeit zur Verfügung gestellt.

(Foto: Missionszentrum der methodistischen Kirche - Kinderklub)

Förderdauer: 2015
Fördersumme: 1.500,- Euro

Palästina, Westbank: Fortbildung und Friedenserziehung

Berliner Missionswerk (Sumaya Fahrhat-Naser)

Die Friedensaktivistin Sumaya Fahrhat-Naser setzt sich für eine gewaltfrei Kommunikation und friedvolles Fühlen, Denken und Handeln ein. Mithilfe der Förderung durch den Weltgebetstag der Frauen wurden Kurse, Seminare und Workshops in Schulen und mit Frauen in Palästina angeboten. Es wurden Themen wie Dialogfähigkeit, gewaltfreie Kommunikation sowie Konfliktmanagement, Demokratieverständnis, u.ä. angeboten. Es wurden berufliche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für junge Frauen, politisches und ökonomisches Empowerment von Mädchen und Kurse im handwerklichen und landwirtschaftlichen Bereich durch landwirtschaftliche Kooperative(n) von Frauen durchgeführt mit dem Ziel, die Autonomie bei Frauen und Mädchen zu entwickeln und zu stärken.



(Foto: Sumaya Fahrhat-Naser)

Förderdauer: 2015
Fördersumme: 5.000,- Euro

Nepal, Makwanpur: Mit Aufklärung, Empowerment und alternativen Einkommensmöglichkeiten Mädchen- und Frauenhandel verhindern

Education Training and Service for Community Nepal (ETSC)

Der Distrikt Makwanpur in Nepal gilt als Hauptherkunftsregion für Zwangsprostituierte, die in den Bordellen der indischen Großstädte landen und für Haushaltsangestellte, die in die Golfstaaten verkauft werden. Die Organisation Education Training and Service for Community Nepal (ETSC) versucht durch einkommensschaffende Maßnahmen die Ursachen für die Abwanderung zu verringern. Durch Aufklärungsarbeit werden die Frauen vor den Risiken gewarnt. So konnten durch Grenzkontrollen im Jahr 2016 22 Menschen gerettet werden, es wurden Nutztiere wie Ziegen, Schweine und Geflügel vergeben und Frauen bei der Gründung von Küchengärten und beim Eröffnen von kleinen Shops unterstützt.



(Foto: Education Training and Service for Community Nepal)

Förderdauer: 2015
Fördersumme: 5.000,- Euro

Weiterführende Information zu unseren Projekten erhalten sie unter: 01/406 78 70 oder unter:

www.weltgebetstag.at/Projektinformationen



Finanzbericht

für den Zeitraum 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016

Mittelherkunft

I. Spenden		
a) ungewidmete Spenden		
1. Kollekten Weltgebetstag	162.117,39	
2. sonstige ungewidmete Spenden	12.658,28	
b) gewidmete Spenden		
1. gewidmete Kollekten	4.841,35	179.617,02
II. Sonstige Einnahmen		
a) Vermögensverwaltung	23,51	
b) sonstige andere Einnahmen		
1. Materialverkauf	19.134,18	
2. Zuschüsse von privaten Organisationen	2.000,00	21.157,69
Summe Mittelherkunft		200.774,71

Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke		
a) Leistungen aus Projektarbeit		
1. Projektunterstützung	108.340,18	
2. Projektvorbereitung und -durchführung	10.846,91	119.187,09
b) Bildungs- und Informationsarbeit		
1. allgemein		42.641,41
II. Spendenwerbung		
a) Öffentlichkeitsarbeit - allgemein		4.591,10
III. Verwaltungsaufwand		24.363,57
IV. Zuführung zu Rücklagen		
a) Dotierung Projektrücklagen	5.000,00	
b) Dotierung Website-Relaunch	3.000,00	
c) Dotierung Internationale Konferenz	1.000,00	
d) Dotierung Reisefonds	991,54	9.991,54
Summe Mittelverwendung		200.774,71

Die ordnungsgemäße Verwendung der Spendengelder wird entsprechend den Kriterien des Österreichischen Spendengütesiegels jährlich von der Progress Wirtschaftsprüfung Steuerberatung GmbH geprüft. Die unentgeltliche Leistung von vielen Mitarbeiterinnen ist ein wesentlicher Beitrag zur finanziellen Entlastung der Aufwendungen.

Der Vorstand des Weltgebetstags in Österreich dankt allen Spenderinnen und Spendern und versichert den sorgfältigen Umgang mit den anvertrauten Geldern.





Rechtsform

Der Verein „Weltgebetstag der Frauen in Österreich – Ökumenisches Nationalkomitee“ ist auf der Grundlage der Statuten vom 22.04.2008 (geändert am 11.06.2015) tätig. Er verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und fördert Projekte im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. Seine Tätigkeit ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Der Weltgebetstag der Frauen wird in Österreich von Frauenorganisationen der christlichen Kirchen und Gemeinschaften getragen.

Das Nationalkomitee setzt sich aus den ökumenischen Teams in den Regionen zusammen. Diesen Teams gehören Vertreterinnen der christlichen Kirchen und Gemeinschaften an, die Mitglieder und Beobachter im Ökumenischen Rat der Kirchen sind:

- Altkatholische Kirche
- Anglikanische Kirche
- Armenisch – apostolische Kirche
- Baptistengemeinde
- Evangelische Kirche A.B.
- Evangelische Kirche H.B.
- Evangelisch – Methodistische Kirche
- Orthodoxe Kirchen
- Römisch – Katholische Kirche

Dem **Vorstand des Nationalkomitees** obliegt die Verantwortung für die Spendenwerbung, die Spendenverwendung und dem Datenschutz und er hat folgende Aufgaben:

- Übertragung und Herausgabe der Gottesdienstordnung und des Arbeitsmaterials
- Inhaltliche Vorbereitung des Weltgebetstages
- Bildungs- und Informationsarbeit
- Entscheidung über die Verwendung der Kollekte
- Kontakte zum Internationalen und Europa – Komitee,
- zu anderen nationalen und internationalen Frauenorganisationen und
- zum Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ökumenische Zusammenarbeit

Die **Funktionsträgerinnen** im Vorstand sind:

Vorsitzende:	Brigitte Zinnburg, evang.A.B.
Stellvertretende Vorsitzende:	Eva Lochmann, altkath. und Eva-Maria Schaffer, röm.kath.
Finanzreferentin:	Elisabeth Papauschek, evang. methodistisch
Stellvertretende Finanzreferentin:	Traude Ceyka, evang.H.B.
Schriftführerin:	Brigitte Hany, evang. A.B.
Stellvertretende Schriftführerin:	Eva Lochmann, altkath.
Weitere Vorstandsfrauen:	Laura Fairburn, Anglikanische Kirche Regina Maria Pendl, röm.kath. Eva Repits, altkath.

Assistentin der Geschäftsführung: Maria Schachamayr

Projektbetreuerin: Mag.^a Verena Bauer

Für den Vorstand:

Brigitte Zinnburg
Vorsitzende

Elisabeth Papauschek
Finanzreferentin

Kontakt: Weltgebetstag der Frauen in Österreich – Österreichisches Nationalkomitee
1090 Wien, Otto-Mauer-Zentrum, Währingerstraße 2-4/2/22; Tel +Fax: +43+1 406 7870,
E-mail. wgt@weltgebetstag.at; www.weltgebetstag.at; ZVR 131456839